



**Kraftakt:** Die Einfügung des über 80 Kilogramm schweren Grundsteins übernahm OB Grieser, assistiert von Alexander Förster von der SWG und Architekt Stefan Ludes (rechts).

FOTO: LASZLO RUPPERT

# Erster Meilenstein für das Leo-Gesundheitszentrum

*Grundsteinlegung im Gesundheitspark am Krankenhaus*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**GERD LANDGRAF**

**SCHWEINFURT** Im Zuge des Strukturwandels setzt Schweinfurt auf ein weiteres Standbein: auf ambulante Behandlung, Vor- wie Nachsorge und die Pflege. Direkt am Leopoldina-Krankenhaus soll all dies der künftige Gesundheitspark ermöglichen, in dem am Mittwoch Grundsteinlegung gefeiert wurde.

Am Ende der Robert-Koch-Straße/Ecke Hennebergstraße ist bereits die Bodenplatte des Erdgeschosses installiert. Der erste von drei Bauabschnitten soll bis Juni 2011 fertiggestellt sein. Ein zweiter Bauabschnitt soll nahtlos folgen, im Frühjahr 2013 bezogen werden. Noch keine konkreten Planungen gibt es für den dritten Bauabschnitt. Doch auch ohne ihn sind die Baukosten von 22,5 Millionen Euro für eine Nutzfläche von 9200 Quadratmetern für den Bauherrn, die Schweinfurter Stadt- und Wohnbau GmbH, kurz SWG, eine Herausforderung.

Im ersten Abschnitt sind Räumlichkeiten für 16 Mieter vorgesehen. Verwirklicht werden ein Medizinisches Versorgungszentrum, ein ambulantes Operationszentrum, eine Tagesklinik für Schmerztherapie, ein physiotherapeutisches Rehabilitationszentrum, ein Medical-Park und Räume für die Berufsfachschule für Physiotherapie der Hans-Weinberger-Akademie. Auf dem Kopfgebäude an der Hennebergstraße entstehen über dem OP-Trakt drei Penthouse-Wohnungen.

Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser sieht das Projekt als Zukunftssicherung für das städtische Leopoldina-Krankenhaus, das mit dem Gesundheitspark zum Gesundheitszentrum wachse, was den Struk-



**Eingangsportal:** Der erste Bauabschnitt mit dem Eingangsportal soll 2011 bezugsfertig sein.

FOTO: ARCHITEKTURBÜRO LUDÉS

turwandel in Schweinfurt vorantreiben. Bei dem anhaltenden Kostendruck im Gesundheitswesen könne sich das Leo durch ambulante Behandlungen entlasten, wobei diese Einheiten im Gegenzug die stationären Angebote des Krankenhauses nutzen würden.

Grieser sprach von einem schwierigen Bauvorhaben, das die SWG voll und ganz herausfordere. Bei der Planung hätten zusätzlich Klagen aus der Nachbarschaft und das Bürgerbegehren für den Erhalt des alten Krankenhausgebäudes auf dem Baugelände für Verzögerungen gesorgt. Die Verantwortlichen im Rathaus hätten sich jedoch nicht beirren lassen und stets an dieser „unverzichtbaren Zukunftsperspektive“ für Schweinfurt festgehalten.

Alexander Förster, Geschäftsführer der SWG, sprach von 100 neuen Arbeitsplätzen im Gesundheitspark, die sich mit der Integration des alten Baus nicht würden verwirklichen

lassen. Dies bestätigte Architekt Stefan Ludes (Berlin). Nur Neubauten würden die für ein solches Projekt nötige Flexibilität ermöglichen. Die Grundrisse müssten jederzeit Nutzungsänderungen selbst im großen Stil ermöglichen.

Für Ludes ist die Vernetzung zwischen Krankenhaus und Gesundheitspark ein „Zukunftsmodell“. Grieser führte dazu aus, dass es in der Bundesrepublik keinen größeren Wachstumsmarkt als das Gesundheitswesen und den Wellnessbereich gebe. Diese Entwicklung müsse Schweinfurt für sich nutzen.

Bei der Grundsteinlegung wurde ein versiegeltes Kupferbehältnis mit einer Grundsteinplatte durch die OB in das Gebäude eingefügt. Das Behältnis enthält ein „Schweinfurter Tagblatt“ und eine „Süddeutsche Zeitung“ vom Tag der Grundsteinlegung, aktuelle Euromünzen und eine Liste der SWG-Aufsichtsräte und der Stadträte.